

Bachnang den 28. Mai. Gestern Nachmittags ist das Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern Krommüller in Fornsbach bis auf den Grund abgebrannt.

Am letzten Mittwoch machte ein hier anfangiger Maurer durch Erhängen im Keller seinem Leben ein Ende.

Murrhardt den 27. Mai. Heute Mittag um 2 Uhr ertönte das Feuerignal. Es brannte in dem eine Stunde von hier entfernten Fornsbach, wo ein Wohnhaus samt Scheuer in Flammen stand.

Großbottwar den 25. Mai. Wir feierten heute ein schönes Fest, dessen Veranlassung und Zweck auch weiterhin bekannt zu werden verdient.

Ludwigsburg den 25. Mai. Gutem Vernehmen nach hat das Fohlenjagdenprojekt des IV. und V. Gauverbands nun eine sichere Basis gewonnen.

Auf der Universität Tübingen beträgt die Gesamtzahl der Studierenden in diesem Semester, worunter sich 9 nicht immatrikulierte zum Besuch von Vorlesungen ermächtigte Personen befinden, 1232.

In Karlsruhe wurde dieser Tage das Parwahlsystem von 80-90 Geistlichen aller Richtungen beraten. Da in Baden jede einzelne Gemeinde ihren Geistlichen selbst wählt, leblich in ihrem Interesse, so habe sich in der Folge herausgestellt, daß dadurch, je länger diese Verfahren bestände, die Gesamtheit der Geistlichen, wie der Gemeinden schließlich ernstlich gefährdet werde.

In Frankfurt sind die Inhaber der Bankfirma Sachs und Cie. verduftet. Sie entfernten sich am 21. d. M. Abends und sollen die veruntreuten Gelder ganz bedeutende Summen erreichen.

Berlin den 26. Mai. Der Reichskanzler war gestern Nachm. beim Kaiser zur Konferenz. Die Germ. meldet: Fürst Bismarck legt das Hauptgewicht auf die Art. 1, 4 und 10 der Vorlage (Kulturreformen, Bischöfe, Kongregationen).

Berlin den 27. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ publiziert drei Erlasse an den Fürsten Reuß, die Verhandlungen mit dem Pronuntius Jacobini betreffend. Ein Erlass des Fürsten Hohenlohe vom 5. Mai konstatiert den niederschlagenden Eindruck von der Unfruchtbarkeit der Verhandlungen.

Die Friedensverhandlung ist abgebrochen und der Krieg von Neuem erklärt: das ist der Standpunkt, den die kirchenpolitische Frage in Deutschland nunmehr wieder eingenommen hat. Papst Leo XIII. hat sich ganz energisch und entschieden gegen die Vorlage der preussischen Regierung wegen der Abänderung der Maigesetze ausgesprochen.

Die revolutionären Bewegungen haben in unserem Lande einen bedrohlichen Umfang angenommen, so daß seitens der Regierung von verschiedenen Seiten her Truppen in Bewegung gesetzt werden mußten. Gleichzeitig wurde aus Barcelona gemeldet, daß die Baumwollspinnerei in Morell durch revoltierende Arbeiter, welche die Maschinen zerstörten, in Brand gesteckt worden sei.

Nach den Zeugenaussagen im Prozeß Weymar scheint die Sachlage folgende zu sein: Der Hauptangeklagte ist eigentlich nicht Dr. Weimar, sondern Michailow; derselbe ist überwiesen, bei dem Attentat auf den General Mesenzoff als Kutscher fungirt und den Mörder des Generals Mesenzoff, sowie des Mörders Begleiter, welcher im Wegfahren einen Schuß aus einem Revolver abgab, gefahren zu haben.

Das 3 1/2 Uhr Morgens verübete Verfügt folgende Strafen: gegen Michailow und Laburow Tod mittelst Stranges, Troitschansky 20jährige Zwangsarbeit in Bergwerken, Weymar und Verdnikow desgleichen 15jährige, Kolenia Fabrik-Zwangsarbeit von gleicher Dauer, Ewenthäl 10jährige Festungs-Zwangsarbeit, Nathanson 6jährige und Witamiwa 4jährige Zwangsarbeit, Malinowskaja Verbannung nach Tobolsk mit Verlust aller Rechte, Bulanew desgleichen ohne Verlust der Rechte. Bei Weymar und Kolenina wurden Milderungsgründe bewilligt.

Dem Sultan wird es schier Angst und Bange ob seiner wackelhaften Herrlichkeit, und schon fühlt er das Halbmond-Diadem nicht mehr sicher auf seinem Haupte, seitdem der englische Botschafter Mr. Göschen in Konstantinopel angelangt und dort nun allerlei Neuerungen in Scene zu setzen beginnt.

In Quito, der 9000 Fuß hoch gelegenen, eines ewigen Frühlings sich erfreuenden, aber auch stets von Erdbeben und Vulcanausbrüchen bedrohten Hauptstadt von Ecuador in Süd-America geriethen am Gründonnerstage in der Hauptkirche während der Messe ein Vorhang und dann das alte Holzgestühl, die Decke, die reichbekleideten Bildsäulen, die vielen Kerzen in Brand, und verwandelten die Kirche rasch in einen wahren Feuerofen; das Dach und die Gebälke stürzten ein und 69 Personen kamen bei der Katastrophe ums Leben.

Die Kaiserin Eugenie sucht, wie der Londoner Press-Association mitgetheilt wird, auf ihren Wanderungen in Süd-Afrika genau den Bewegungen ihres betrauten Sohnes zu folgen. In Durban hat sie sich das nächste Zimmer zur Wohnung anweisen lassen, in welchem ihr Sohn gewohnt hat, sie hat sich zu Ausfahrten desselben Wagens bedient, sie hat an demselben Tische gespeist.

Die Kaiserin Eugenie sucht, wie der Londoner Press-Association mitgetheilt wird, auf ihren Wanderungen in Süd-Afrika genau den Bewegungen ihres betrauten Sohnes zu folgen. In Durban hat sie sich das nächste Zimmer zur Wohnung anweisen lassen, in welchem ihr Sohn gewohnt hat, sie hat sich zu Ausfahrten desselben Wagens bedient, sie hat an demselben Tische gespeist.

ber-napoleonischen Verplant worden. Der Kaiser bei den Bräutigam und dem Brautpaar, die die Trauung nicht abbrechen wollten, daß die Trauung nicht abgebrochen werden sollte. Die Trauung wurde mit abergläubischer Verehrung betrachtet, so wird das Verprechen mutmaßlich gewissenhaft gehalten werden.

Bachnang den 26. Mai 1880. Dinkel 8 M. 55 Pf. 8 M. 53 Pf. 8 M. 50 Pf. Haber 7 M. 25 Pf. 7 M. 4 Pf. 6 M. 99 Pf.

Gottesdienst der Pfarodie Bachnang am Sonntag den 30. Mai Vormittags Predigt: Herr Dehn Rathreuter. Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Diakonatsverweser Stahlacker. Ferialgottesdienst in Heimbgen: Herr Diakonatsverweser Stahlacker. Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 22.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Bachnang.

Nr. 64 Dienstag den 1. Juni 1880. 49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Bachnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Bachnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Bachnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Amtliehe Bekanntmachungen. Oberamt Bachnang. Ober-Ersatz-Musterung.

Die Vorstellung der Militärpflichtigen vor die Ober-Ersatz-Commission findet am Montag den 12. Juli d. J. hier statt, was unter Verweisung auf die später erfolgende Bekanntmachung ammit bekannt gemacht wird. Den 31. Mai 1880.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat Juni werden noch von allen Postämtern und Postboten angenommen.

R. Amtsanwaltschaft Bachnang.

## Diebstahlsanzeige und Steckbrief.

Am 23. d. M. wurden einem Dienstknecht der Wittve Schlipf zum Köpfe in Sulzbach ein Paar dunkle Tuchhosen, eine dunkle Juppe und ein brauner runder Filzhut gestohlen. Dieses Diebstahls verdächtig ist Friedrich Sinn von Neuhütten, gegen welchen hiemit Steckbrief ergeht. Sinn ist 30 bis 35 Jahre alt, trägt graue Kleider und eine Schilddappe. Derselbe ist in das hiesige Amtsgerichtsgefängniß einzuliefern. Sachdienliche Anzeigen wollen an den Unterzeichneten gerichtet werden. Den 29. Mai 1880. Amtsanwalt Grimm.

Bachnang.

## Gläubigeraufruf.

Sämmtliche Forderungen an den verstorbenen Maurer Gottlob A. de. dahier sind binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich anzumelden. Den 29. Mai 1880. R. Gerichtsnotariat. Waifengericht. Reimann. G. d.

Beil, Gemeinbezirks Reichenberg. Auf den Tod des Tagelöhners Jakob Kummer hat die Wittve Louise geb. Dechle die Erbschaft mit der Rechtswohlthat des Inventars bebingt angetreten und beantragt: es möchte ihr die gesammte Erbschaft im Anschlag von 905 M. um die Kosten des Verfahrens und die bevorrechteten Forderungen im Betrage von 520 M. und um ihren Beitragsanspruch mit 503 M. überwiesen werden. Für die unbedorrechteten Gläubiger, welche zusammen 444 M. fordern, ist also keine Aussicht auf Befriedigung vorhanden. Sievon werden die unbedorrechteten Gläubiger mit dem Ansuchen in Kenntniß gesetzt, daß wenn nicht binnen 2 Wochen Concurs-Eröffnung beantragt, nach dem Antrage der Wittve Kummer die Aktomasse mit der bevorrechteten Passiv-Posten überwiesen würde. Bachnang den 27. Mai 1880. Für die Theilungs-Vorbede: R. Gerichtsnotariat. Reimann.

Ebersberg, Gerichtsbezirk Bachnang.

## Nachricht an Erbschaftsgläubiger.

Der Nachlaß des vob. Gottlieb Wohlfarth, Schneiders hier, besteht in einem Grundstüd im Anschlag von 110 M. — Pf. Schulden sind vorhanden: Pfandforderung 74 M. 75 Pf. bevorrechtete Forderungen 9 M. 85 Pf. unbedorrechtete 44 M. 26 Pf. Die Erbschaft ist von den Erbschaftsgläubigen ausgeschlagen. Wenn nicht binnen 2 Wochen Einwendung erhoben oder Konkurs-Eröffnung beantragt wird, wird das vorhandene Grundstüd durch den Masse-Verwalter aus freier Hand verkauft und der nach Befriedigung des Pfandgläubigers verbleibende Erlös nach Maßgabe der neuen Rangordnung verteilt. Unterweisch den 28. Mai 1880. R. Amtsnotariat. W. Södle.

Unterweisch a. G. Gerichtsbezirks Bachnang.

In der Nachlaßheilungssache des Michael Adermann, früher Anwalt in Dreselhof, zuletzt hier wohnhaft, ergeht an etwaige Gläubiger, insbesondere auch an solche, welche aus geleisteter Bürgschaft Ansprüche an den Verstorbenen machen wollen, der Aufruf, binnen zwei Wochen ihre Ansprüche hier anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls solche bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft unberücksichtigt bleiben. Den 29. Mai 1880. R. Amtsnotariat. W. Södle.

Bachnang.

## Siegenschaftsverkauf.

Amtsgerichtlicher Anordnung zufolge wird die Siegeschaft des Friedrich Holzwarth, Zimmermanns dahier am Montag den 21. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus aus dem Wege der Zwangsvollstreckung im ersten Termine zur öffentlichen Versteigerung gebracht und zwar: 1. Die Hälfte an Nr. 279 A einem zweiflozigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Sulzbacher Vorstadt, neben Straßenwart Christian Kugler und dem Weg, B. B. -Anschl. 1300 M. Anschlag 1300 M. 2. Nr. 279 D. Ein einstodiger Wohnhaus-Anbau mit einem gewölbten Keller daselbst, B. B. -M. 860 M. Anschlag 800 M. 3. Nr. 3199. 16 a 92 qm Acker in der vorderen Thaus, neben C. Wischer und Wittve Baumgärtner. Ueberfahrtsrecht und Laß, Anschlag 275 M. Zum Verwalter dieser Siegeschaft ist Gemeinderath J. Uebelmeißer dahier bestellt; die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß G. d. und Rathschreiber Kugler. Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß für ein gemachtes Angebot sofort tüchtige Bürgschaft zu stellen ist. Den 20. Mai 1880. Rathschreiber Kugler.

Besten Zustand befindliche Güter. Die Bäckerei wurde seit langen Jahren mit gutem Erfolg betrieben und ist somit einem thätigen Manne sein Ueberkommen geblieben. Liebhaber mache ich darauf aufmerksam, daß nur dieser eine öffentliche Auffreid stattfindet und ladet solche zur gef. Einsichtnahme und zum Kauf ein. W. Schad, Bäder.

Einem neuen Schreinerhandwerkzeug hat um billigen Preis zu verkaufen der Dige. Murrhardt. Unterzeichneter hat aus Aufstrag zu verkaufen eines älteren, aber noch gut erhaltenen Flügel von Schiedmaner. Schullehrer Stöcken.

Guten rein schmeckenden Kaffee, 1 Mark per Pfd. empfiehlt bestens W. Seminger, Conditor neben der Post. Bei Abnahme von mehr als 1 Pfd. zu noch billigeren Preisen.

Großspach. Sensen (unter Garantie) Sichel, Wegsteine, Amerikanische Hex: & Dunggabeln empfiehlt bei jetziger Verbrauchszeit billigst Robert Gölderlin.

Großspach. Mein best fortirtes Lager in Grob- & Kleineisen namentlich Drahtstifte, Band- & Kufnägel, Rohr- & Blendstifte, Draht, Läden- & Thürrenband, Schlösser halte unter Zusicherung billigster Preise empfohlen. Robert Gölderlin.

Großspach. Alle Sorten Farben, gut abgelagertes helles Leinöl empfiehlt Robert Gölderlin.

Bachnang. Nächsten Freitag den 4. Juni gibts Kaff bei Ziegler Schad.

Sulzbach a. M. Bäckerei- & Güter-Verkauf. In Folge Abzugs verlaufe ich auf hiesigem Rathhaus Donnerstag den 3. Juni, Vormittags 11 Uhr, mein in bester Lage des Orts stehendes Wohnhaus mit Scheuer und gut eingerichteter Bäckerei, einen schönen Garten am Gaus und ca. 3 1/2 Morgen angebaute und im

besten Zustand befindliche Güter. Die Bäckerei wurde seit langen Jahren mit gutem Erfolg betrieben und ist somit einem thätigen Manne sein Ueberkommen geblieben. Liebhaber mache ich darauf aufmerksam, daß nur dieser eine öffentliche Auffreid stattfindet und ladet solche zur gef. Einsichtnahme und zum Kauf ein. W. Schad, Bäder.

Einem neuen Schreinerhandwerkzeug hat um billigen Preis zu verkaufen der Dige. Murrhardt. Unterzeichneter hat aus Aufstrag zu verkaufen eines älteren, aber noch gut erhaltenen Flügel von Schiedmaner. Schullehrer Stöcken.

Guten rein schmeckenden Kaffee, 1 Mark per Pfd. empfiehlt bestens W. Seminger, Conditor neben der Post. Bei Abnahme von mehr als 1 Pfd. zu noch billigeren Preisen.

Großspach. Sensen (unter Garantie) Sichel, Wegsteine, Amerikanische Hex: & Dunggabeln empfiehlt bei jetziger Verbrauchszeit billigst Robert Gölderlin.

Großspach. Mein best fortirtes Lager in Grob- & Kleineisen namentlich Drahtstifte, Band- & Kufnägel, Rohr- & Blendstifte, Draht, Läden- & Thürrenband, Schlösser halte unter Zusicherung billigster Preise empfohlen. Robert Gölderlin.

Großspach. Alle Sorten Farben, gut abgelagertes helles Leinöl empfiehlt Robert Gölderlin.

Bachnang. Nächsten Freitag den 4. Juni gibts Kaff bei Ziegler Schad.

B a d n a n g.

# Prima-Preßhese

aus der renommierten Fabrik von G. Sinner in Grünwintel empfiehlt in stets frischer Waare die einzige Niederlage für das Oberamt Badnang **W. Henninger, Conditor u. d. Post.**

**Schrader'scher Trauben-Brust-Honig.**  
Füllen das röhren  
Schrader'scher Trauben-Brust-Honig  
Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Struttgart.

In Badnang bei Hrn. Apotheker Beil und in den Apotheken von Sulzbach und Murrhardt.

## Allgemeine Deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft in Berlin Auf Gegenseitigkeit.

Diese im Jahre 1874 gegründete Gesellschaft, welche ihr Geschäft über ganz Deutschland ausgedehnt hat, übernimmt Versicherungen von Felderzeugnissen aller Art gegen Hagelschlag zu billigen Prämien.

**die Subdirection für Süddeutschland: Alb. Noesl in München** sowie die allerwärts aufgestellten Herren Agenten.

## II. Lotterie von Baden-Baden.

Gewinne im Werthe von M. 60,000, M. 30,000, M. 10,000. Wolllose für 5 Ziehungen gültig à M. 10. Classen-Lose für die 1. Ziehung gültig à M. 2.

**1. Ziehung am 7. Juni 1880**

sind gegen baar zu beziehen durch den Hauptagenten der Lotterie für Württemberg

**Eberhard Fezer in Stuttgart.**

NB. Zum Verkauf in Württemberg sind nur solche Lose gestattet, welche von der Stadtdirection Stuttgart abgefordert wurden.

## Die Druckerei des Murrthalboten (Fr. Ströb) in Badnang

empfiehlt sich zur Anfertigung von Formularen jeder Art,

- Rechnungen
- Auflagen
- Preiscuranten
- Circularen
- Auflagen
- Briefköpfe
- Hanfcouverts m. Firma
- Brotschüren
- Statuten
- Grabreden
- Traueranzeigen
- Programmen
- Memorandum's
- Speisekarten
- Visiten- & Verlobungskarten
- Adresskarten
- Placaten
- Frachtbriefen
- Wechseln
- Etiquetten u. s. w.

unter Zusicherung rascher und eleganter Ausführung neben billiger Berechnung.

unter Zusicherung rascher und eleganter Ausführung neben billiger Berechnung.

unter Zusicherung rascher und eleganter Ausführung neben billiger Berechnung.

Carlsruhe.

Unterzeichneter offerirt beste Qualität

# Bierhese

um billigsten Preis. Bei Abnahme von 25 Kilo versende dieselbe franco nach jeder Bahn-Station.

**Gottl. Ettle, Feinhandlung, Wilhelmstraße Nr. 10.**

## Dankfagung.

Für die vielen Beweise von Theilnahme an dem Hinscheiden meines l. Gatten

**Joh. Dickert,** gew. Landjägers u. Steueraussehers, Veteran aus den Freiheitskriegen 1813-15,

für die ehrende Begleitung seitens des hies. Kriegervereins, des R. Landjägerscorps und der Steuernache zu seinem Grabe spricht verbindlichsten Dank aus

Die trauernde Wittwe: **Th. Dickert.**

## Kunstmehl-Empfehlung.

Alle Sorten Kunstmehl wie auch Futtermehl & Mehl Nr. 4 ist in bester Qualität angekommen u. bittet um geneigte Abnahme **G. Gauger.**

## Ungar-Weine

um 95 Pf. pro Liter ab Keller hier und gebe auf Wunsch Probe kisten, eine oder mehrere Sorten erhalten, billigt mit dem Bierer ab, doch ist die durch mich zum Verkauf kommenden Weine seit Jahren selbst in den besten Lagen Württembergs (Württemberg). **A. Kirchner.**

## Frühjahrskuren

verdienen ganz besonders die rühmlichst bekannten **Anker-Regulating-Willen** empfohlen zu werden. Diese blutreinigenden Pillen sind mit Zucker überzogen und daher leicht zu nehmen. Eine große Dose dieser sehr appetitlichen und haltbaren Pillen kostet nur 1 M.; vorrätzig bei **Apotheker A. Meuret in Badnang.**

So benannt nach dem Fabrikzeichen „Anker“ ohne welches die Pillen nicht echt sind.

## Geld-Antrag.

**300 M.** Pileggeld hat gegen gesetzliche Pfandsicherheit auszuleihen **Maurer Haag.**

## Den Gras-Ertrag

von 5 Viertel Garten hat zu verpachten **Fienkamm sen.**

## Den Gras-Ertrag

von 3 Viertel Wiesen und 1 Morgen Baumgut verpachtet **Fritz Schneider im Schloße.**

## Wechselformulare

sind vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.

**HONOLD & WAGNER MASCHINEN-FABRIK**  
Futterschn. Maschine mit selbstthätigem Absteller.  
Patentirter Göpel mit verticaler Riemenscheibe.  
Dreschmaschinen aller Art.  
Göpelwerke.  
Mäckselschneidmaschinen mit oder ohne selbstthätigem Absteller.  
Handfutterschnidmaschinen bester Construction  
u. sonstige in's Fach einschlagende Maschinen.  
Nur durchaus eigenes Fabrikat.  
**EISLINGEN Wils.**  
Bahnhof-Post u. Telegraphen Station Württemberg.

**Mutterfisch**  
unter 2 die Wahl hat zu verkaufen **David Bäuerle, Kronenwirth.**

## Schuhmacher-Gesuch

3 tüchtige Schuhmacher werden gesucht von **David Stelzer.**

## Lehrlings-Gesuch.

Einen solchen nimmt unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre **Wilhelm Haag, Bäder.**

## Wohnung.

bestehend in 1 geräumiger Wohnstube, 1 Zimmer, Dachkammer hat auf **Jatobi zu vermieten Fr. Würdter.**

## Mittwoch

## Paul.

## Gewerbe-Verein

**Badnang.** Diejenigen Gewerbetreibenden, welche in der **Stuttgarter Landesaussstellung** ausstellen wünschen und noch keine Anmeldebogen erhalten, können solche abholen bei **Dem Vorstand: Otto Eisenwein.**

## Lab- und Retourcheine

sind zu beziehen durch die Druckerei des Murrthalboten.

## Ämtliche Nachrichten.

\* Bei der am 10. Mai ds. Js. und den folgenden Tagen durch die Prüfungskommission der K. Regierung des Neckarkreises vorgenommenen niederen Dienstprüfung im Departement des Innern haben u. a. Kandidaten dieselbe bestanden:

- Dutt, Wilhelm Friedrich, von Schmidhausen, DL. Warbach,
- Haug, Wilhelm Emil, von Warbach a. M.
- Kurz, Gustav Friedrich, von Winnenben, DL. Waiblingen,
- Ladner, Karl Wilhelm, von Steinheim, DL. Warbach,
- Wöcker, Ludwig Friedrich Wilhelm, von Kirchberg, DL. Warbach.

Bei der in Elwangen für den Jagstkreis stattgefundenen Prüfung:

Weller, A. F. K., von Dveroth, DL. Gailberg.

## Tagesereignisse. Deutschland.

### Württembergische Chronik.

\* Badnang den 29. Mai. Die Nachricht von dem Auscheiden des Herrn Generaldirectors von Dillenius aus dem Staatsdienste und seiner Pensionierung hat, wie im ganzen Lande so besonders im hiesigen Bezirk, welchen Herrn v. Dillenius seit 10 Jahren in der Ständekammer vertritt, die größte Sensation und das lebhafteste Bedauern hervorgerufen. Der Verlust einer so eminenten Kraft im Staatsdienst, in welchem Herr v. Dillenius eine der ersten Stellen gewesen, wird auch in unseren Kreisen tief empfunden und man gibt sich gerne der Hoffnung hin, daß die angegriffene Gesundheit des Herrn v. Dillenius bald wieder so gekräftigt sein werde, daß dieser durch seine seltene Befähigung, wie durch seine unabhängige Gesinnung und Charakterfestigkeit hervorragende Staatsmann in nicht ferner Zeit wieder in den activen Dienst zurückgerufen werde.

Was Herr von Dillenius für das Württembergische Eisenbahnen geleistet hat, gehört der Geschichte an und wir müssen diese Darstellung einer berufeneren Feder überlassen.

Was er für unsern Bezirk speziell gethan hat, wird in dankbarem Gedächtniß der Murrthalbewohner fortleben, und deshalb würde auch dem laut gewordenen Wunsche des Herrn von Dillenius, sein Mandat als Abgeordneter niederzulegen ein einstimmiges: Nie und Nimmermehr! aus dem ganzen Bezirk entgegengerufen werden.

Wöge Herr v. Dillenius jetzt Ruhe und Erholung von seiner aufreibenden Berufstätigkeit finden und sich der unwandebaren Treue und Anhänglichkeit des Bezirks Badnang versichert halten!

Ueberall aber wird es unvergessen bleiben, daß Herr von Dillenius die ihm noch vor wenigen Jahren gewordenen glänzenden Anerbietungen, in auswärtige Dienste zu treten, zurückgewiesen hat, um seine Dienste dem Lande zu erhalten!

Badnang. Bezüglich des Brandes in Fornsbad am letzten Donnerstag erfahren wir, daß derselbe durch Spielen von Kindern mit Zündhölzchen, indem sie in der angebauten Laubhütte ein Feuerle mit neuen Zündhölzchen, entstanden ist. Möchte doch dieser neue Fall eine ernsthafte Mahnung an die Eltern zur besseren Aufseherhaltung von Zündhölzchen, mit welchen schon so manches Unglück durch Kinder angerichtet worden, und zur besseren Beaufsichtigung der Kinder überhaupt sein.

In Altersberg, Gemeinde Kleinspach DL. Warbach, brach am 27. Mai Nachm. 3 1/2 Uhr Feuer aus, in Folge dessen ein Wohnhaus sammt Scheuer zum größeren Theil abbrannte. Das Feuer entstand durch Spielen von Kindern mit Zündhölzchen.

Gestern wurde der letzte in hies. Stadt lebende Veteran aus den Freiheitskriegen 1813-1815, **J. Dickert, fr. Steuerer** beerdigt.

dem die jüngeren Krieger ein ehrenvolles Geleite zum Grabe gaben und hiebei die gebräuchlichen 3 Salven abgeben ließen.

\* Auf dem Cannstatter Bahnhof wurde Donnerstag Abend ein lebiger Bahnarbeiter, der übelhörig war, durch einen Zug überfahren. Die Verwundung war eine schreckliche und der Tod trat augenblicklich ein.

(Einweihung.) Vorigen Donnerstag vollzog sich die feierliche Einweihung des Mannerkrankehauses, das nunmehr in die gründlich restaurirten Räumlichkeiten der ehemaligen Knabenbildungsanstalt Salon bei Ludwigsburg eingerichtet worden ist. Schon im Spätherbst, als die ersten Kranken in dem Hause Aufnahme fanden, wurde dasselbe unter Gejang, Gebet und kurzer Ansprache des auch dieser Anstalt vorstehenden Inspektors der Karlshöhe seiner jetzigen Bestimmung übergeben. Gestern aber fand die eigentliche Einweihungsfeier statt, zu welcher **J. Mai**, die Königin in Begleitung **J. Kai.** Hoheit der Frau Herzogin Eugen u. s. w. sich gegen 4 Uhr Nachmittags auf dem Salon eingefunden hatten. Die Königin, von dem Vorstande des Komites, Generalleutnant v. Baur, ehrfurchtsvollst empfangen, begab sich alsbald in den Speiseaal, wo die Begleitung der Anstalt Karlshöhe hinter der sunny mit Blumen geschmückten Nebentreppe Aufstellung genommen hatten und die Einweihungsfeierlichkeiten mit Chorgesang eröffneten. Nachdem hierauf Generalleutnant v. Baur sich mit ehrfurchtsvollsten Begrüßungsworten an die Königin gewandt und den unterthänigsten Dank für Höchstherrliche persönliche Theilnahme an der Feier, sowie für die reiche und hochherzige Freiwilligkeit, welche die im Wohlthun unermüdeten Landesmutter der jungen Anstalt zugewendet hat, ausgesprochen hatte, betrat nach einander Oberkonsistorialrath Dr. Burk von Stuttgart, Inspektor Rupp von der Karlshöhe und Dekan Raiffeisen von Ludwigsburg (jetzt Generalsuperintendent von Heilbronn) den Rednerstuhl, um unter Gebet und Ansprachen den Segen Gottes für diese neue Zufluchtsstätte der Armen und Kranken zu ersehen. Hierauf machte die Königin, vom Vorstande und Regierungsrath Clauseniger, sowie dem Vorstand der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, Oberstaatsanwalt v. Köstlin, geführt, einen Rundgang durch die Anstalt und war sichtlich erfreut über die zweckmäßige und saubere Einrichtung der sonnigen und freundlichen Wohnräume der Kranken. Auch für die Kranken alle hatte die Königin ein gütiges Wort, wodurch diese 12 zum Theil schwer leidenden Männer aufs Tiefste gerührt wurden. Nachdem die Königin im Kreise der Damen des Ausschusses noch eine Erfrischung zu sich genommen, verließ Höchstdieselbe nach anderthalbstündigem Aufenthalt die Anstalt wieder, und fuhr unter der mit Fahnen und Blumen hübsch gezierter Ehrenforte zurück zur Königl. Villa bei Berg. Der Festtag wird allen Anwesenden in schönster Erinnerung bleiben. (S. M.)

Feuerbach den 27. Mai. Gestern Abend halb 9 Uhr wurden die Einwohner Feuerbachs abermals durch eine von entsetzlicher Nothheit zeugende That in Schrecken versetzt. Der 17-jährige Sohn des Küllers und Feinhandlers **W. Ertach** seinen 20-jährigen Bruder, der schon seit länger mit seinen Eltern in Streit lebte.

Aus dem Weinsberger Oberamt, den 28. Mai. Großes Aufsehen erregt das Verschwinden des erst seit kurzer Zeit in Unterheinrich angelegten **Parvè's G.** Derselbe ist seit 6. Mai d. J. mit einer Verwandten, welche auswandern wollte, abgereist, um ihr bis Hamburg das Geleite zu geben, und seitdem nicht mehr zurückgekehrt.

Urach den 28. Mai. Heute Vormittag 9 Uhr kam Seine Majestät der König in Begleitung des Generaladjutanten v. Epitzberg hier an und setzte, ohne Aufenthalt zu nehmen, seine Reise über die Alb nach Zwiefalten und Blaubeuren fort. Obgleich alle Empfangsfeierlichkeiten verboten waren, ließ sich doch eine zahlreich herbeigekommene Menge nicht nehmen, dem geliebten Landesherren mit lebhaften Hochrufen zu begrüßen.

In Neuenbürg wurde vom 26. auf 27.

Mai ein schwerer Einbruch im Rathhaus verübt. Im Amtszimmer des Stadtschultheißen erbrach der Dieb den Schreibtisch und fand reiche Beute. Einige kleinere, verschiedene, auch wohlthätigen Zwecken dienende Kassen zusammen gegen 130 M. fielen in seine Hände. Bis jetzt ist noch keine Spur zur Entdeckung vorhanden.

Berlin den 28. Mai. Im Abgeordnetenhaus begann heute die Beratung der Kirchenvorlage. Kultusminister v. Puttkamer betont, der Ausgleich mit der katholischen Kirche sei nur allmählig auf dem Boden der preussischen Landesgesetzgebung zu erzielen. Die Wiener Besprechungen bekundeten, daß ein gemeinsamer Rechtsboden nicht zu finden sei, sondern daß das Aeußerste, was zu erreichen wäre, ein modus vivendi sei, wobei die Kirche sich ihren Heilswirkungen hingebende und der Staat seine Autorität wahre. Hierauf sei leider vergeblich in Wien hingearbeitet worden. Die Kurie erhob unerfüllbare Forderungen. Da der Staat hinsichtlich der Revision der Maigeetze dadurch vorsichtig gemacht wurde, blieb nichts übrig, als die Forderung einer Befugniß zur disretionären Handhabung der Maigeetze; bezüglich des Papstbrevets vom 24. Februar zeigte sich, daß Rom dasselbe anders aufsaßte, als die Regierung, insofern Rom sich die letzte Entscheidung vorbehalten wollte. Die Regierung wollte gemäß ihrer patriotischen und moralischen Verantwortlichkeit die kirchlichen Nothstände, für welche nur die Kurie verantwortlich sei, mildern. Daß die Kurie dem Vorgehen der preussischen Regierung nicht zustimmen werde, wußte die Regierung, sie ließ sich aber dadurch nicht irre machen. Der Minister geht nun die einzelnen Paragraphen der Vorlage durch und bezieht den Artikel 4 (Mißbrauch der Bischöfe) in der vorgeschlagenen oder in amendirter Form als absolut notwendig, worauf nicht verzichtet werden könne. Im übrigen handle es sich darum, die Härten und Kollisionen der Maigeetze zu vermeiden, wobei nur vom politischen und Verwaltungsstandpunkt aus verfahren werden könne. Die Regierung hoffe durch die Vorlage eine feste Basis zur Verhängung über die konkreten Fälle zu erlangen. Werden die geforderten Vollmachten erlangt, so müsse die Regierung sie später bei einem anderen Parlamente suchen. Die Kurie habe, als sie ihren letzten ablehnenden Bescheid vom 14. Mai erließ, die gegenwärtige Vorlage nicht gekannt, vielleicht solle dieselbe auf fruchtbarerem Boden. Hierauf sprach Dr. Falk gegen die Vorlage, welche bei der Kurie nur den Eindruck einer Schwäche der Regierung hervorbringen würde.

Die Vorlage wird in einer weiteren Sitzung nach strenger Debatte an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.

\* Die Petitionskommission des Abgeordnetenhauses beschloß, durch Uebergang zur Tagesordnung die Petition des Rentiers **Securinus** aus Wiesbaden zu erledigen, welcher vorschlug, nicht die Einnahmen, sondern die Ausgaben zu besteuern; die Hagesstolz und die kinderlosen Eheleute mit einer besonderen Steuer zu belegen, u. endlich eine besondere Nothstandssteuer einzuführen, aus deren Erträgen Staatshilfe bei öffentlichen Nothständen geleistet werden solle.

## Frankreich.

Der „Temps“ schreibt über die preuss. Kirchengesetznovelle: „Herr v. Bismarck weicht zurück, weil er erkennt, daß er zuweit gegangen war, indem er die Kirche in ihrem Priesterthum angegriffen hat, weil die Däsesen nicht ohne Bischöfe, die Pfarrer nicht ohne Parvè bleiben können, und weil es ihm nicht vortheilhaft erscheint, ein Drittel der Bevölkerung Preussens gegen sich aufzubringen. Aber wenn Herr v. Bismarck zurückweicht, so thut er es in seiner Art. Er dikirt die Bedingungen; er unterwirft die Zugeständnisse einer disretionären Gewalt; er zwingt seine Feinde, seine Auerbietungen anzunehmen, so reichlich mißt er sie zu, und stopft zugleich den Liberalen den Mund, indem er sie wegen des bloß fakultativen Charakters der vorgeschlagenen Maßregeln daran erinnert, daß er keines der theoret. Rechte des Staates opfert.

Die neue strategische Bewegung des Herrn v.

Bismarck ist ein Rückzug, aber einer der glänzendsten Rückzüge, von denen die parlamentarische Kunst zu erzählen weiß.

Österreich-Ungarn.

Wien den 29. Mai. Die Wiener Allgemeine berichtet über neuerliche Zollschwierigkeiten, welche die deutsche Regierung im Eisenverkehr macht.

Wien den 28. Mai. Nachdem der Anmeldestermin für die Erben des Millionärs Ott abgelaufen und ein Ueberblick möglich ist, sollen die Ausschüchter der mütterlichen Seitenverwandten dritter Linie — etwa 60 Bewohner, Landwirthe, Postbeamte, Gemeindefreier u. s. w. im Württembergischen Lauterthale — als die entschieden günstigsten zu bezeichnen sein, da nur diese ihr Erbrecht genügend nachgewiesen haben sollen.

Großbritannien.

London den 29. Mai. Der deutsche Dampfer „Wolke“ hat ein Boot des gescheiterten „Amerikaner“ aufgenommen und in Duetta (?) gelandet. Die Passagiere sind in Madeira eingetroffen.

Amerika.

Der Krieg zwischen Chile und Peru dauert noch immer fort und kostet den armen Leuten dort ein heidenmähiges Geld. Jetzt haben die Kriegführenden sich an England gewandt und bei dem Minister Lord Granville angefragt, ob Letzterer das Amt des Schiedsrichters übernehmen wolle. Die Antwort war eine zusage.

Berschiedenes.

In Absheim a. G. (Pfalz) wurden letzten Dienstag in einer Sand- und Erdröhre neun Menschen verschüttet. Die Katastrophe trat ungefähr um 4 Uhr Nachmittags ein, als die in der Grube Beschäftigten, 18 an der Zahl, die Erde weglegten.

Wie dem „Bayr. Kur.“ mitgetheilt wird, sind um die erledigte Stelle eines Scharfrichters nicht weniger als 280 Bewerber aufgetreten, darunter auch ein Friseur und ein Schauspieler.

Magdeburg. Einen entsetzlichen Vorfall meldet der Privatbrief einer hiesigen Dame an ihre Verwandten in Bielefeld: In den letzten Tagen ging da ein siebenjähriges Mädchen an einem Nachmittage auf den Kirchhof und pflückte bei seinem Herumstreifen eine Blume von einem der Gräber ab.

einer Ecke, mit krampfhaft zusammengeballten Händchen, mit von den Zähnen durchbissenen Lippen, weit aufgerissenen, starren Augen und war todt. Die Angst hatte das arme Wesen getödtet. Des Mannes bemächtigte sich sofort die Polizei, welche Noth hatte, die Leute abzuhalten, die in ihrer Wuth den Todtengräber lynchen wollten.

London. Vor einigen Tagen fand man in der Themse die in Stücken geschnittene Leiche eines etwa 5 Jahre alten Knaben. Heute Morgen gelang es, die Thäterin in Gestalt der Mutter des Gemordeten, eine 26jährige Frau Namens Pleasance, zu ermitteln.

Auf dem Rathhause zu Berlin müssen fleißige Leute angestellt sein, wenn die riesige Masse von Papier, welche die städtische Verwaltung alljährlich braucht, als Maßstab dafür gelten kann. Nach dem für 1879 erstatteten Bericht der Deputation für Beschaffung von Schreibmaterialien sind verbraucht worden: 97 Kieß Altpapier, 1 Kieß großes Schreibpapier, 551 Kieß gewöhnliches Schreibpapier, 998 Kieß gewöhnliches Conceptpapier, 66 Kieß Couvertpapier, 47 Kieß Briefpapier, 64 Kieß Vöckpapier, 53 Kieß Backpapier.

[Eine Karität.] In unserer Zeit, welche soviel klagt wegen des Ueberhandnehmens der Wirthschaften, darf wohl festgestellt werden, daß es im babilonischen Oberlande in dem etwa 500 Seelen zählenden Orte Schallbach, A. Vörrach, faktisch keine Wirthschaft, Weinschente oder dgl. gibt. Die Schallbacher haben ihr eigenes Gewächs im Keller. Gegen Fremde wird alt-alemanische Gastfreundschaft geübt.

[Ein geschlossenes Jagdrevier] wie es wohl nirgend in der Welt von Privatpersonen besessen wird, ist der Blooming Grove Park in Pike County, Pennsylvania. Derselbe wurde 1870 von den Herren Hallock und Bruce, Besitzern zweier dem Sport gewidmeten Zeitungen in New-York, und einigen anderen Sportliebhabern geschaffen. 12000 Acker wurden in Blooming Grove angekauft und mit einem Drahtzaun umgeben. Weitere 10000 Acker wurden noch gepachtet und zum Park geschlagen.

Wie dem „Bayr. Kur.“ mitgetheilt wird, sind um die erledigte Stelle eines Scharfrichters nicht weniger als 280 Bewerber aufgetreten, darunter auch ein Friseur und ein Schauspieler.

Zur Geschichte der Jugendberziehung bringt die „Christliche Kleinkinderschule“ folgende interessante Notizen. In der älteren Zeit war die Erziehung in Haus und Schule eine harte, sehr strenge, und man suchte hauptsächlich durch Einschüchterungen und Züchtigun-

gen auf die Jugend zu wirken. Luther erzählt, daß er an vielen Vormittagen fünfzehnmal mit der Ruthe durchgehaut worden sei, und daß seine Mutter in herzlich guter Meinung ihn wegen einer Ruß zu züchtigte, bis Blut floß. Auch gehörte jene bekannte Notiz in den „Pädagogischen Unterhaltungen“ nicht in das Reich der Erfindungen, sondern es beruht auf wirklichen Thatsachen, wenn berichtet wird: „Um diese Zeit starb Häuberle, Collega jubilaeus zu N., einem Städtchen in Schwaben. Während der 51 Jahre 7 Monate seiner Amtsführung hat er, nach einer mäßigen Berechnung, ausgehellt: 911527 Stockschläge, 124010 Ruthenhiebe, 20980 Pfistden und Klaps mit dem Lineal, 136715 Handschmisse, 10235 Maulschellen, 7905 Ohrfeigen, 1115800 Kopfnüsse und 22763 Notabenes mit Bibel, Gesangbuch, Katechismus und Grammatik. 77mal hat er Knaben auf Erbsen knien lassen und 613 auf ein dreieckigt Holz; 5001 mußten Esel tragen und 1707 die Ruthe hoch halten, einiger nicht so gewöhnlicher Strafen, die er zuweilen im Falle der Noth aus dem Stegreife erfand, zu geschweigen. Von den Stockschlägen sind ungefähr 800000 für lateinische Vocabeln und unter den Ruthenhieben 76000 für biblische Sprüche und Verse aus dem Gesangbuch. Schimpfwörter hatte er etwas über 3000, davon ihm sein Vaterland 2/3 geliefert hatte, 1/3 aber von eigener Erfindung war.“ Solche Lehren waren aber nicht etwa besondere Barbaren, Luther sagt ausbrüchlich von seinen Eltern, welche ihn so hart behandelten, daß sie es herzlich gut meinten, und er selbst schreibt, daß man die Kinder peitschen müsse, „aber auch lieben“, setzt freilich der Gottesmann hinzu.

Der Vertrieb der Loose für die II. Lotterie von Baden-Baden ist auch von der Kgl. württembergischen Regierung für den Umfang des ganzen Königreichs concessionirt worden, und machen wir darauf aufmerksam, daß nur solche Loose in Württemberg verkauft werden dürfen, welche den Stempel der Kgl. Stadtdirection Stuttgart tragen. Der diesjährige Gewinnplan hat eine Umgestaltung wesentlicher Art dahin erfahren, daß die Anzahl der größeren Gewinne vermehrt worden ist; es sind Gewinne im Werthe von 60000, 30000, 10000, 5000, 3000, 2000, 1000, 600 M. u. s. w. vorhanden. Sr. Hoheit Prinz Hermann von Sachsen-Weimar wird den Ankauf eines Theils der Gewinne in Württemberg besorgen und ist somit diese Angelegenheit bei uns in bewährteste Hände gelegt. Der in Württemberg aufgestellte Hauptagent dieser Lotterie, Kaufmann Eberhard Fejer in Stuttgart, hat in den verschiedensten Städten des Landes Loosverkaufsstellen errichtet. Zu den fünf Ziehungen (monatlich ist je eine, die erste am 7. Juni) werden Voll-Loose à M. 10 ausgegeben, oder können für die erste Ziehung Loose à M. 2 bezogen werden.

Fruchtpreise.

Winnenden den 27. Mai. Kernen 12 M. 10 Pf. Dinkel 8 M. 54 Pf. Haber 7 M. 23 Pf. Ferner per Simri: Gerste 3 M. — Pf. Roggen 3 M. 50 Pf. Weizen 4 M. 20 Pf. Ackerbohnen 2 M. 90 Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Linfen 5 M. 60 Pf. Weiskorn 3 M. 15 Pf.

Goldkurs vom 29. Mai.

20 Frankenstücke . . . . . 16 15—19 Englische Sovereigns . . . . . 20 38—42 Russische Imperiales . . . . . 16 68—72 Dukaten . . . . . 9 51—55 Dollars in Gold . . . . . 4 21—24

Gekorben

den 28. Mai: Johann Dikert, Steuerassessor, 90 Jahre alt, an Altersschwäche. den 31. Mai: Gottlieb Breuninger, Sohn des Rothgerbers Gottlieb Friedrich Breuninger, 4 Jahre alt, an Luftwrennzündung. Beerbigung am Mittwoch Vormittags 10 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 65

Donnerstag den 3. Juni 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen. Konkurs-Gröffnung.

In dem nachstehend bezeichneten Konkurse ist der Gröffnungsbeschlus ergangen. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besiz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird ausgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zu dem unten, in Spalte 7, bemerkten Tag Anzeige zu machen.

Table with 8 columns: 1. Amtsgesicht, 2. Name, Stand und Wohnort des Gemeinschuldners, 3. Tag und Stunde der Konkurs-Gröffnung, 4. Name, Stand und Wohnort des ernannten Konkursverwalters, 5. Tag, an welchem die Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bei dem Konkursgericht erdiget, 6. Termin vor dem Konkursgericht, 7. Tag, an welchem die Frist zur Anzeige bei dem Konkursverwalter erdiget, 8. Bemerkungen.

Murrthalbahn. Section Murrhardt. Der Verkauf des heurigen Futterertrags der Bahnböschung der Strecke Murrhardt bis Fichtenberg ist genehmigt. Murrhardt den 1. Juni 1880. R. Eisenbahnbaumeister Schmöller.

Badnang. Unterweissach. Gläubigeraufruf. In der Nachlassheilungssache des Michael Adermann, früher Anwalt in Drosselhof, zuletzt hier wohnhaft, ergeht an etwaige Gläubiger, insbesondere auch an solche, welche aus geleisteter Bürgschaft Ansprüche an den Verstorbenen machen wollen, der Aufruf, binnen zwei Wochen ihre Ansprüche hier anzumelden und zu erweisen widrigenfalls solche bei Auseinanderberufung der Verlassenschaft unberücksichtigt bleiben. Den 29. Mai 1880. R. Amtsnotariat. W. Lädle.

Unterbrüben. Liegenschaftsverkauf. Aus der Konkursmasse des Schäfers Gottlieb Esterle von Unterbrüben wird die sämtliche Liegenschaft am Donnerstag den 10. Juni 1880, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Unterbrüben zum zweiten und letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht u. zwar zuerst im Einzelnen, alsdann im Ganzen. Hierzu werden die Liebhaber zu zahlreichem Erscheinen eingeladen. Auswärtige Kaufs Liebhaber haben sich über genügendes Vermögen durch gemeinderäthliche Zeugnisse auszuweisen. Die Liegenschaft ist in Nr. 51 und 54 des Murrthalboten beschrieben, wozu auch der Zwangsvollstreckungsmasse noch hinzugelommen sind 9 a 73 qm Weinberg und Acker in der Umwand, Anschlag 100 M. 14 a 31 qm Acker in den Steinadern, Anschlag 400 M. Gesamt-Anschlag 11,480 M. Den 31. Mai 1880. Konkursverwalter Reinmann, Gerichtsnotar in Badnang.

Derlacher Glashütte. Gemeindefürsorge-Großherlach. Liegenschaftsverkauf. In der amtsgerichtlich angeordneten Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Johann Schöck, Bauers in der Derlacher Glashütte, kommt zu Folge Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 7. d. M. nachbeschriebene Liegenschaft am Donnerstag den 10. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause zu Großherlach erstmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar: Nr. 8 1 a 10 m Ein 2stodiges Wohnhaus mit 2 Stuben, Kammer, Küchen und Keller, 3 Anbauten mit Weststube, Badofen u. Schweinestall auf der Glashütte, neben Karl Greiner, 1 a 17 m Hofraum, 6 m Nebengebäude,

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat Juni werden noch von allen Postämtern und Postboten angenommen. Unterweissach. Auf kommende Verbrauchszeit empfehle ich Sensen & Sichel unter Garantie zu den billigsten Preisen. W. Beckert. Unterweissach. Amerikanische Sen- & Dunggabeln, Wehsteine, Körbe & Rümpe hält unter Zusicherung billigster Preise empfohlen. W. Beckert.

Murrhardt. Die Unterzeichnete ist gekommen, ihr Wohnhaus mit Bädereinrichtung. sammt dem Handwerkszeug zu verpacken und ladet Liebhaber ein. Christiane Goldner Wwe. Einen angemachten 2pännigen Kuhwagen mit eisernen Achsen sowie ein starkes Handwägel verkauft die Obige. Drosselhof. Der Unterzeichnete segt wegen Wegzug Samstag Mittag 2 Uhr 2 Schaffköße, wovon eine hochträchtig, Falch, dem Verkauf aus. Krügle.

Unterweissach. Von heute ab sind bei mir schöne Bügelkohlen zu haben. W. Beckert. Unterweissach. Strohhüte empfiehlt in schönster Auswahl. W. Beckert. Eine Gullenpumpe billigt bei W. Beckert, Unterweissach. Rad- und Kettenfahne sind zu beziehen durch die Truderei des Murrthalboten.